



STUDIE ZU DEN AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE AUF DIE VEREINE

STAND: 13. NOVEMBER 2020

Studie zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vereine

Zwischenbericht

1 Einleitung

Die Corona-Krise hat den Sport in Württemberg schon jetzt stark getroffen. Nach einigen wenigen Sommerwochen mit Sportangeboten und Vereinsaktivitäten unter Pandemiebedingungen herrscht nun mit Blick auf die Herbst- und Wintermonate wieder große Unsicherheit. Das erneute Verbot des Sport- und Vereinsbetriebs für den ganzen November 2020 ist ein weiterer herber Schlag für die Vereine und Verbände, zumal nicht abschätzbar ist, wie lange die Einschränkungen in Kraft bleiben. Der Württembergische Landessportbundes (WLSB) ist überzeugt, dass mit zunehmender Dauer der Pandemie nicht nur finanzielle Verluste, sondern auch erhebliche negative strukturelle und soziale Folgen für den gemeinnützigen Sport drohen, zumal davon auszugehen ist, dass die Folgeprobleme in einer sich gegenseitig verstärkenden Wechselwirkungsbeziehung stehen.

Mögliche Folgen der Corona-Krise für den Sport vorauszusagen, ist inmitten einer äußerst dynamischen und im Moment nicht vorhersagbaren Entwicklung einer weltumfassenden Pandemie sicherlich ein sehr schwieriges Unterfangen. Um wenigstens eine ungefähre Einschätzung möglicher Folgewirkungen zu treffen, auf deren Basis auch politische Forderungen zum Umgang mit den Auswirkungen der Pandemie auf den gemeinnützigen Sport gestellt werden können, hat sich der WLSB dazu entschlossen, während der Pandemie regelmäßig Daten und wissenschaftliche Expertisen zu diesen Problembereichen zu erheben und zu bündeln. Dadurch kommt der WLSB seiner Verantwortung nach, Erkenntnisse zu generieren, auf deren Basis seine Mitgliedsorganisationen so früh wie möglich auf sich abzeichnende Entwicklungen reagieren können.

Der WLSB hat schon in einer frühen Phase der Pandemie damit begonnen, Daten zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf den gemeinnützigen Sport in Württemberg zusammenzutragen. Diese Daten wurden bis zum Zeitpunkt des vorliegenden Berichts in zwei Umfragen erhoben. In einer ersten Umfrage im März 2020: *Meldesystem „Corona-Schäden in Sportvereinen“* wurde das Ausmaß der finanziellen Einbußen des gemeinnützigen Sports in Württemberg erhoben. In einer weiteren Umfrage „Auswirkungen von Corona auf Sportangebote und das Vereinsleben“ an die Vereine von August bis September 2020 wurde der Fokus auf die Einschätzung der Vereine zu den strukturellen Folgen gelegt.

2 Meldesystem „Corona-Schäden in Sportvereinen“

Diese Umfrage ist nicht Hauptbestandteil dieses Berichts. Daher werden lediglich die Kernpunkte der Ergebnisse kurz zusammenfassend dargestellt.

Zu Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 wurden in Öffentlichkeit und Politik vor allem die Auswirkungen auf den Profisport ausgiebig diskutiert. Die sozialen und Breitensportbezogenen Folgen des Aussetzens des Kinder- und Jugendsports wurden erst deutlich später zum Thema gemacht. Diese Lücke wollte der WLSB durch das Online-Meldesystem „Corona-Schäden in Sportvereinen“ schließen. Dabei ging es zum einen darum

Daten zum Ausmaß der finanziellen Einbußen des gemeinnützigen Sports in Württemberg zu erheben. Zum anderen sollten die nicht-monetären Risiken und Verluste abgebildet werden, die der organisierte Sport aufgrund der Corona-Pandemie bewältigen muss. Durch eine Beteiligung von 40 Prozent aller WLSB-Mitgliedsvereine konnte eine gute Grundlage für repräsentative Aussagen geschaffen werden.

Zwischen 15. April und 26. Mai hat der WLSB Antworten von knapp 2200 Mitgliedsvereinen (von insgesamt 5700) zu den bis zu diesem Zeitpunkt bekannten finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie erhalten. Die Non-Responder-Analyse zeigte, dass in der Stichprobe alle Vereinsgrößen und Verbandsregionen in annäherungsweise repräsentativen Häufigkeiten vertreten waren. Entsprechend lassen sich die Antworten aus WLSB-Sicht als verlässlich bezeichnen.

Erhoben wurden Schäden in den Bereichen Sport- und Kursbetrieb (inkl. Eintritt, Bewirtung, u. Ä.), Veranstaltungen, Gastronomie/Vereinsheime, Weiterbezahlung von Personal, Vermietungen und Sonstiges. Die Gesamtsumme der gemeldeten Einbußen beläuft sich auf 37,9 Millionen Euro. In dieser Summe sind spekulative Aussagen zum Ausfall von Werbeeinnahmen, Sponsorengeldern oder ausgebliebenen Neumitgliedschaften nicht enthalten. Die Daten lassen allerdings keine klaren Aussagen zu, in welchem Maße der Einnahmefall durch nicht getätigten Ausgaben aufgrund des Lockdowns partiell kompensiert werden konnte.

Der größte Anteil der gemeldeten Einbußen wurde verursacht durch den Ausfall des Sportbetriebs, die Absage von vereinseigenen und öffentlichen Veranstaltungen, geschlossene Vereinsheime sowie den Ausfall von Vermietungen von Sportanlagen, Vereinsheimen oder Hütten. Die Rückgabe von Lastschriften oder Kündigungen und Mitgliedschaften spielte bis zu diesem frühen Zeitpunkt kaum eine Rolle.

Rechnet man die Gesamtsumme von ca. 37,9 Millionen Euro pauschal auf alle WLSB-Vereine hoch, ergibt dies einen Betrag von etwa 97,5 Millionen Euro. Gewichtet man die gemeldeten Einbußen nach Vereinsgrößenkategorien, ergibt sich eine Summe von geschätzt Gesamtsumme von 76,4 Millionen Euro, die den WLSB-Vereinen aufgrund der Corona-Pandemie an Einnahmen verloren gingen.

Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass die untersuchten Vereine kaum Liquiditätshilfen von Bund und Land für Wirtschaftsunternehmen in Anspruch genommen haben. Darüber hinaus haben ca. 20 Prozent der Vereine, die Kredite und Darlehen abzahlen müssen, angegeben, sie würden aufgrund der Einnahmefälle mit Schwierigkeiten bei der Rückzahlung bzw. Bezahlung der Zinsen rechnen.

Um wissenschaftlich fundierte Aussagen über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Sportvereine im Raum Württemberg treffen zu können, hat der WLSB von Mitte August bis Ende September unter seinen Mitgliedsvereinen eine Onlinebefragung zu den kurzfristigen Auswirkungen der Corona-Krise u.a. auf die Finanz-, Personal- und Mitgliedersituation der Vereine durchgeführt. Dabei lag der Schwerpunkt vor allem darauf, die Einschätzungen der Vereinsvertreter zu den strukturellen Auswirkungen der Pandemie zu erfassen.

Im Folgenden werden erste Ergebnisse vorgestellt. Da die Befragungen in den kommenden Monaten regelmäßig fortgeschrieben werden, stellt die folgende Darstellung eine Situationsbeschreibung dar.

3 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vereine

Wie sich die Corona-Pandemie zukünftig entwickelt, ist bislang völlig unklar. Entsprechend bleiben viele Fragen zu den möglichen Folgen der Pandemie für den Sport unbeantwortet, nicht zuletzt was die finanz-, personal- und mitgliederstrukturellen Auswirkungen für Verbände, Vereine und Sportler*innen betrifft. Im Zeitraum vom 16. August - 30. September 2020 wurden daher alle rund 5700 Vereine in Württemberg gebeten, einen Onlinefragebogen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vereine auszufüllen. Eine Erinnerung, an der Umfrage teilzunehmen, ging den Vereinen am 7. September zu. An der Umfrage haben insgesamt 1174 Vereine teilgenommen. Das ergibt eine Rücklaufquote von rund 20%. Die Daten wurden mittels SurveyMonkey erfasst und in SPSS ausgewertet.

Auf der Grundlage der Angaben zur Vereinsnummer lassen sich Verknüpfungen zu den Meldungen der Bestandserhebung 2019 machen und auf dieser Basis Aussagen zu strukturellen Veränderungen in den einzelnen Vereinen ermitteln. Die folgende Tabelle zeigt die Einteilung der Vereine auf der Basis der Kriterien Vereinsgröße, Ein- und Mehrspartenvereine und Hauptamtlichkeit im Verein.

Vereinsgröße	Sparten	Hauptamtliche Beschäftigte
Klein (79,8%) (88,1%)	Ein-Spartenvereine (57%)	Nein (64,2%)
Mittel (15,1%) (9,59%)	Mehr-Spartenvereine (43%)	Ja (35,8%)
Groß (5,2%) (2,31%)		

Tabelle 1: Charakteristika Befragungsteilnehmer

Die Kernaufgabe der Sportvereine ist es, attraktive und zeitgemäße Angebote zur sportlichen Betätigung für alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten zu ermöglichen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, spielen die ehrenamtlichen Strukturen, das Angebotsprofil, die Entwicklung der Mitglieder und die finanzielle Situation der Vereine eine tragende Rolle. Ausgehend von der Annahme, dass gerade die Pandemie und der damit verbundene Lockdown großen Einfluss auf diese Bereiche genommen hat, werden im Folgenden die Umfrageergebnisse auf Basis dieser Bereiche dargestellt. Folgende Bereiche wurden berücksichtigt:

- Einschätzung der befragten Vereine zur voraussichtlichen Mitgliederentwicklung im kommenden Jahr
- Einschätzung der Vereine über das Hygienekonzept
- Einschätzung der Vereine über die zu erwartenden Auswirkungen auf das Ehrenamtliche Engagement
- Einschätzung der Vereine über die Sportangebote im Verein
- Einschätzung der Vereine über die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie

3.1 Einschätzung der befragten Vereine zur voraussichtlichen Mitgliederentwicklung im kommenden Jahr

Mit Blick auf die Folgen der Corona-Krise für die Mitgliederentwicklung in den Vereinen rechnen 46,3% der befragten Vereine mit weniger bzw. deutlich weniger Mitgliedern (<10%)

als im Vorjahr, 43% der Befragten rechnen mit gleichbleibenden Mitgliederzahlen und 10,6% erwarten einen Mitgliederzuwachs (>10%).

Die differenzierte Auswertung mit Blick auf Folgen getrennt nach Altersgruppen bis 14 Jahren, 15-18 Jahren, 19- 65 Jahren und über 65 Jahren zeigt, dass von den Vereinen, 36,8% auch im Bereich der Kinder (bis 14 Jahre) mit einem Rückgang der Mitgliederzahlen rechnen, während 49,6% gleichbleibenden Zahlen im Kinderbereich und 13,6% sogar einen leichten Mitgliederzuwachs erwarten.

Hinsichtlich der Altersgruppe der Jugendlichen (15 – 18 Jahren) erwarten 35,2% der Vereine einen Rückgang der Mitgliederzahlen, 57,8% der Befragten rechnen mit einer gleichbleibenden Mitgliederzahl und 6,9% vermuten einen Mitgliederzuwachs.

Auch im Bereich der Erwachsenen (19 – 65 Jahren) rechnen 34,9% der Vereine mit einem Rückgang der Mitglieder, während 53,9% der Vereine gleichbleibende Zahlen und 11,1% einen Mitgliederzuwachs für diese Altersgruppe erwarten.

Hinsichtlich der Personen über 65 Jahren, die zu den Risikogruppen für schwerwiegende Verläufe von Corona-Erkrankungen zählen, rechnen (vergleichbar mit den Angaben zu den anderen Altersgruppen) 36% der Vereine mit einem Rückgang der Teilnehmerzahlen im kommenden Jahr. Allerdings erwartet die Mehrheit der Vereine (60,4%) keine Veränderung der Mitgliederzahlen in dieser Altersgruppe, und nur 3,6% prognostizieren hier einen Zuwachs.

Insgesamt rechnet ein großer Teil der Vereine damit, dass die Mitgliederzahlen von der Corona-Pandemie unbeeinflusst bleiben, immerhin ungefähr ein Drittel erwartet allerdings einen Rückgang, und zwar in allen Altersgruppen-

3.2 Einschätzung der Vereine über das Hygienekonzept

Aufgrund der steigenden Fallzahlen zu Beginn der Corona-Pandemie mussten für einige Bereiche des öffentlichen Lebens Hygienekonzepte entwickelt werden, um die Ausbreitung der Krankheit einzudämmen. Im Laufe der Zeit haben sich die Anforderungen an die zu leistenden Hygienemaßnahmen verschärft und auch Vereine mussten für ihre Standorte und das Vereinsleben Hygienekonzepte entwickeln, um den Vereinsbetrieb fortzuführen bzw. wiederaufzunehmen. Entsprechend gaben knapp drei Viertel der Vereine (73,6%) an, ein Hygienekonzept für den Gesamtverein für nicht-sportliche Bereiche erstellt zu haben. Darüber hinaus haben 94,1% ein sportartbezogenes Hygienekonzept erstellt und 69,1% einen oder mehrere Hygienebeauftragte im Verein benannt. Zum Zeitpunkt der Befragung war die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) noch nicht flächendeckend gegeben. Allerdings gaben bereits 71,9% der Vereine an, dass in den geschlossenen Räumen der Vereinsgebäude und Sportstätten eine MNB getragen werden musste.

Als weitere präventive Maßnahmen zur Eindämmung haben 91,8% der Vereine Desinfektionsstationen in den Sportstätten installiert und 54,5% haben die Laufwege innerhalb der Sportstätten und der Vereinsgebäude gekennzeichnet.

Das aktive Sporttreiben bildet die Kernaufgabe der Sportvereine. Bis zum Abschluss der Umfrage am 30. September konnte in 44,7% der Vereine der Sportbetrieb aufgrund der gegebenen Hygieneanforderungen nicht vollständig wiederaufgenommen werden. Allerdings zeigen die Daten auch, dass im Verlauf der Umfrage die Anzahl der Vereine, die Einschränkungen des Sportbetriebs angaben, abnahm, während die Zahl der Vereine, die einen vollständigen Wiedereinstieg berichteten, stetig stieg.

3.3 Einschätzung der Vereine über die zu erwartenden Auswirkungen auf das Ehrenamtliche Engagement

Das facettenreiche Sportangebot in Württemberg wird zum großen Teil von freiwillig beschäftigten Trainer/innen und Übungsleiter/innen sowie von ehrenamtlich engagierten Funktionsträger/innen getragen.

31,4% der Vereine gaben an, dass während des Lockdowns bis Juni 2020 das Engagement der freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen im Verein stark bis sehr stark zurückgegangen sei. Im Zeitraum zwischen Juli bis September 2020 nahm das Engagement bei 20% der Vereine stark bis sehr stark ab.

Darüber hinaus bejahten 12% der Vereine, dass Ehrenamtliche aufgrund der Corona-Krise ihr Amt bzw. ihre Aufgabe zur Verfügung gestellt hätten, wobei bei sich drei Viertel (75,7%) dieser Gruppe die Anzahl der coronabedingten personellen Ausfälle auf bis zu 5 Personen, bei 4,7% sogar auf mehr als 20 Personen belief.

3.4 Einschätzung der Vereine über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Sportangebote im Verein

Die Corona-Pandemie wirkte sich nicht in gleichem Maße auf die unterschiedlichen ziel- und altersgruppenspezifischen Sportangebote aus. Die nachstehende Tabelle zeigt einen Überblick der einzelnen Angebote und die jeweiligen Einschätzungen der Stärke der Auswirkungen der Corona-Pandemie (sehr stark=5 bis gar nicht = 1).

Die folgende Tabelle zeigt, dass Mannschaftssportarten (M=3,93), Angebote mit für Risikogruppen (M=3,97) und Angebote für Kinder und Jugendliche (M=3,82) nach Einschätzung der Vereine besonders stark von der Pandemie betroffen waren.

	Gar nicht	Kaum	Etwas	Stark	Sehr stark	Mittelwert	Std.-Abweichung
	1	2	3	4	5		
Mannschaftssportarten (N=796)	3,0%	5,2%	19,8%	40,2%	31,8%	3,93	0,995
Individualsportarten (N=660)	6,7%	14,8%	32,1%	31,5%	14,8%	3,33	1,103
Sportartübergreifende Kursangebote (N=505)	7,1%	5,7%	25,1%	37,0%	25,0%	3,67	1,125
Gesundheitssport (N=406)	8,4%	8,1%	24,1%	35,7%	23,6%	3,58	1,177
Schwerpunkt Risikogruppen (N=416)	7,2%	4,6%	15,6%	28,8%	43,8%	3,97	1,195
Schwerpunkt Kinder (N=758)	5,1%	7,0%	20,7%	34,6%	32,6%	3,82	1,117

Tabelle 2: Betroffenheit Vereinsangebot

Um den Auswirkungen der coronabedingten Restriktionen entgegenzuwirken, nahmen bei den Mannschaftssportarten 38,7% der Vereine Änderungen bei der Gruppengröße und 25,8% zeitliche Änderungen im Angebot vor. Im Bereich der Angebote für Kinder und Jugendliche wurden von 23,0% der Vereine zeitliche Änderungen und von 32,4% Änderungen der Gruppengröße vorgenommen. Dagegen erfolgte nur bei einer Minderheit der Vereine (13,2%) die Einführung von Angeboten in einem Onlineformat. Auf die Frage, ob diese Vereine planen, ihr Onlineangebot auch in Zukunft dauerhaft anzubieten, antworteten 71,8% der betreffenden Vereine, sie würden dies nicht tun bzw. seien sich noch unsicher.

Plant Ihr Verein diese Online-Formate auch in Zukunft dauerhaft anzubieten?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein	34	2,9	26,0	26,0
	noch unsicher	60	5,1	45,8	71,8
	wahrscheinlich	21	1,8	16,0	87,8
	ja	16	1,4	12,2	100,0
	Gesamt	131	11,2	100,0	
Fehlend	999	1043	88,8		
Gesamt		1174	100,0		

Tabelle 3: Angebot Onlineformate im Verein

Die Erfahrungen der letzten Monate zeigen, dass insbesondere die Teilnahme der Vereine am Wettkampfbetrieb durch die Corona-Pandemie behindert wurde. Nach Angaben der Vereine haben 34,7% der Vereine infolge der Corona-Pandemie weniger Mannschaften für Wettbewerbe gemeldet. Dabei wurde von 90,4 % der Vereine angegeben, dass hierbei die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie eine entscheidende Rolle gespielt habe.

	Ja	Nein
Unsichere Entwicklung (N=251)	90,4%	9,6%
Weniger Sportler/innen im Erwachsenenbereich (N=236)	51,7%	48,3%
Weniger Sportler/innen im Nachwuchsbereich (N=235)	49,4%	50,6%
Nicht mehr genügend Trainer/Betreuer (N=236)	23,3%	76,7%

Tabelle 4: Gründe für Mannschaftsrückgang

3.5 Einschätzung der Vereine über die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie

In der öffentlichen Diskussion über die Folgen der Corona-Pandemie für den Sport wurde immer wieder auch auf die finanzielle Situation der Vereine hingewiesen. Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vereinsfinanzen zu prüfen, wurden Angaben

zur finanziellen Situation der Vereine während und kurz nach dem Lockdown sowie zur allgemeinen finanziellen Situation abgefragt.

71,5% der Vereine gaben an, während des Lockdowns von März bis Juni mittlere bis sehr starke finanzielle Einbußen erlitten zu haben. Die finanziellen Einbußen im mittleren bis sehr starken Bereich setzten sich bei immerhin 65,6% der Vereine nach der Beendigung des Lockdowns im Juli 2020 fort.

Fragt man nach der finanziellen Situation im Vergleich zum Vorjahr 2019, dann geben über drei Viertel der Vereine an, dass ihre finanziellen Mittel zurückgegangen sind (siehe Abbildung).

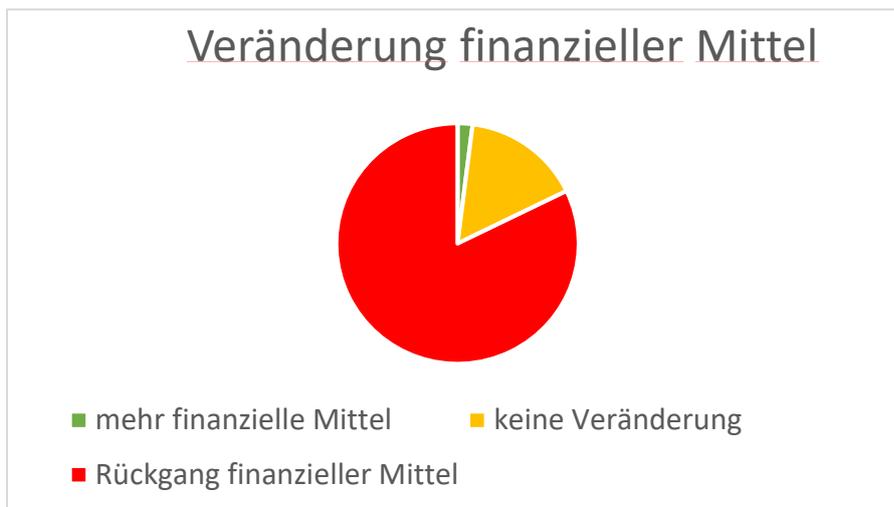


Abbildung 1: Veränderung finanzieller Mittel

Eine grobe Einschätzung der Höhe der finanziellen Einbußen im Vergleich zum Vorjahr 2019 zeigt bei immerhin 17,3% der Vereine Verluste von über 50% der Einnahmen auf.

Insgesamt gesehen rechnen 80,3% der Vereine mit negativen finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Sport- und Vereinsbetrieb. Diese negativen Auswirkungen gefährden nach Einschätzung der befragten Vereinsverantwortlichen insbesondere Investitionen im Bereich der Sportstätten sowie der Sportgeräte und Ausstattung. Die nachstehende Tabelle zeigt die Angaben der Vereine im Detail.

Auswirkungen auf die folgenden Bereiche	Ja	Nein/keine Angabe
Investitionen Sportstätten	32,0%	68,0%
Investitionen in Sportgeräte und Ausstattung	31,7%	68,3%
Sportangebote	15,8%	84,2%
Gesellige Aktivitäten im Jugendbereich	23,9%	76,1%
Größere Sportveranstaltungen	25,6%	74,4%

Tabelle 5: Finanzielle Auswirkungen

4 Expertise des Wissenschaftsforums zu den Folgen der Corona-Pandemie für den Sport

Im Anschluss an die Vereinsbefragung *WLSB-Wissenschaftsforum* unter der Leitung von Prof. Dr. Ansgar Thiel hat sich am 13. Oktober 2020 das WLSB-Wissenschaftsforum mit dem Thema „*Die Corona-Krise – eine Krise für den Sport?! Kurz-, mittel-, und langfristige Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Sportsystem*“ beschäftigt. Ziel des Wissenschaftsforums war es, eine erste Einschätzung von Experten zu den Folgen der Corona-Pandemie für den Sport zu generieren, Thesen zur weiteren Entwicklung zu erarbeiten und Ideen für Handlungsempfehlungen auszuarbeiten. Diese Ergebnisse sollten eine Grundlage für den Umgang mit den Folgen der Pandemie für den Sport auf verschiedenen Ebenen in den kommenden Jahren bilden.

Als Grundlage für die Experten-Beratung wurden drei Fachvorträge gehalten.

- Gesundheitlichen Auswirkungen der Covid-19-Infektion und die damit verbundene Relevanz für den Sport (Prof. Dr. Nieß)
- Corona und die Auswirkungen auf die Sportorganisation - Befunde, Thesen und geförderte Projekte (Prof. Dr. Breuer)
- Corona-Epidemie – Auswirkungen auf das Bewegungs- und Sportverhalten von Kindern und Jugendlichen (Prof. Dr. Woll)

Auf Basis dieser Vorträge wurden vom Expertengremium folgende Aspekte in einzelnen Arbeitsgruppen diskutiert:

- Auswirkungen auf die Entwicklung der Sportvereine in Württemberg im Allgemeinen
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die finanzielle Entwicklung der Sportvereine in Württemberg
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Mitgliederbedürfnisse

Im Moment werden die Ergebnisse des Wissenschaftsforums verschriftet. Die Endfassung soll dem WLSB-Vorstand als Beratungspapier übergeben werden.

5 Ausblick

Der WLSB hat es sich zur Aufgabe gemacht, seiner Verantwortung gegenüber den Mitgliedsorganisationen in Württemberg gerecht zu werden, indem er Daten und Expertisen zu den Folgen der Corona-Pandemie für den Sport sammelt, die es den Sportverbänden und -vereinen ermöglichen sollen, so früh wie möglich auf die sich abzeichnende Entwicklungen reagieren zu können.

Die Ergebnisse der Befragungsstudie zeigen, dass die Vereine in Württemberg durchaus erhebliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf ihre Angebots-, Personal- und Finanzstruktur verzeichnet haben. Inwieweit Faktoren wie Vereinsgröße, die Anzahl der Sparten oder geographische Faktoren dabei einen Einfluss hatten, soll in weiteren Auswertungen genauer analysiert werden.

Festzuhalten ist allerdings bereits jetzt: Über alle Vereine hinweg ist spürbar, dass die Corona-Pandemie sich in mehrfacher Weise zu einem Problem für den organisierten Sport entwickelt hat. Die Vereine in Württemberg erwarten für die kommenden Monate außerdem einen deutlich spürbaren Rückgang an Mitgliedern, aber auch an ehrenamtlichen Helfern. Die Experten des Wissenschaftsforums haben diese Einschätzung bekräftigt und darauf hingewiesen, dass sich der Sport auch im Jahr 2021 mit der Corona-Pandemie und ihren

Folgen auseinandersetzen muss, sogar wenn es der Pharmaindustrie gelingt, einen effektiven Impfstoff zu entwickeln. Dabei werden sich nach Einschätzung der Experten mit zunehmender Dauer der Pandemie neben den finanziellen Auswirkungen auch immer stärker personal-, angebots- und finanzstrukturelle sowie soziale Folgen für den gemeinnützigen Sport zeigen, nicht zuletzt, weil diese unterschiedlichen Bereiche in einer Wechselbeziehung stehen.

Bislang mangelt es noch an empirisch belastbaren Daten. Aus diesem Grund wird sich der WLSB in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft auch in den kommenden Monaten weiterhin mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie beschäftigen, Daten hierzu erheben und mit Expertinnen und Experten im Dialog bleiben.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Veränderung finanzieller Mittel.....	7
--	---

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Charakteristika Befragungsteilnehmer	3
Tabelle 2: Betroffenheit Vereinsangebot.....	5
Tabelle 3: Angebot Onlineformate im Verein	6
Tabelle 4: Gründe für Mannschaftsrückgang	6
Tabelle 5: Finanzielle Auswirkungen	7